Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

ericheint täglich

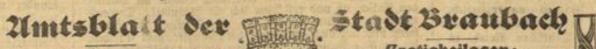
I Musnahme der Sonn- und feiertage.

ferate foften die Sgefpaltene der beren Raum 15 Pfg. effanten pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Semb.

Ferniprech-Hnichlug lir. 30. Pojticheckkonto Frankfurt a. III. ftr. 7639.

Drud und Derlag der Buchdruderei pon 21. Cemb in Braubach a. Rhein.



Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle : Friedrichftrate fr. 13. Redaktionsschluß: 10 Uhr Vorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 2Mf.

Don derfelben frei ins haus ges liefert 1.92 211f.

Hr. 206.

nb.

Bat.

le Telle

en.

orf, ben

ig now

lerne

Samstag, den 5. September 1914.

24. Jahrgang.

Der Krieg.

Der ruffifche Angriff auf das füdliche Oftpreußen bat Der ristliche Angriff auf das südliche Othereugen dar nit einem völligen Zusammenbruch geendet. Unsere uniden Mahnahmen haben sich glänzend bewährt. Berteibigungslinie an den masurischen Sümpfen dat er an Zahl unterlegenen Armee die Möglicheit en den Gegnern nicht nur unter blutigen Verlusten veren sondern ihm eine entscheidende Riederlage weiten. Die ganze rufische Offensivdewegung ist in Dreied zwischen Gilgendung. Ortelsburg, Reidenburg Breied zwischen Gilgendung. Ortelsburg, Reidenburg illsand gebracht wurden. Richt nur im Süden vernstischen Brovinz sind die Russen in wilder sondern auch die noch im nördlichen Oftpreußen en utstieben Truppen haben den Nidzug angetreten, men diese dem Berhängnis wird, dafür dürfte der n Kriege bereits mehrfach mit dem größten Erfolg übrte Grundfat ber Berfolgung bis sum letten pon Rog und Mann eine fefte Burgichaft fein.

516 ruffifche Befchilte berloren.

Das russische Geschütze verloren.

Das russische Armeetorps besteht aus zwei InfanterieMenen zu zwei Anlanterie-Brigaden. Ieder InfanterieMon ist eine Artislerie-Brigaden. Ieder Infanterienade desteht aus zwei Abteilungen und entspricht etwa
i deutschen Artislerie-Itegatment. Die Abteilung hat drei
erien. Die Geschützärfe der Geschützbatterie beträgt
Geschütze, so daß die russische Artislerie-Brigade
1.28, das Korps über oß Geschütze versigt. Da die
Immenderg mit vollständigem Berlusse der Artislerie
Magene russische Armee fünf Armeesorps zählte, und
verechung der Artislerie die normale ist, würden die
schaft Armpen demnach 480 Geschütze verloren haben.
Ravallerie- und Kosafen-Artislerie-Abteilung zu zwei
krien oder 12 Geschützen. Da der geschlagenen Armee
Anvallerie-Divisionen beigegeben waren, besäuft sich
Gesamwerluss der Kussen in der Schlacht bei Tannen
jauf 516 Geschützet

Rube in ber Weichselnieberung.

Elbing, 1. September,

Der erfte Schred in ber Niederung bat fich gelegt, die autliche Befanntmachung, daß die weitere Unter-friedung der Riederung eingestellt fei, haben die meiften ibr Bieb wieder von jenieits gurudgeholt und finb inte Scholle gurudgefehrt. Mit bem Abmablen des ers ist überall begonnen worden. Es waren nur is Gelände überichwemmt, io daß ber Schaden nicht wiend ift. Und jest ift Rubel

Ein bentfcher Fürst gegen England. bergen Karl Ebnard von Sachsen-Koburg und Gotha und Stantsminifter v. Ballewis folgendes Telegramm

36 ermächtige Sie, öffentlich bekanntzugeben, daß bie Stelle als Chef bes Regiments Seaforth allunders aufgebe, da ich es nicht als beutscher uppenchef in Einklang bringen kann, Chef eines its au fein, beffen Land uns in icanblichfter aje überjallen hat. Rarl Eduard."

D'efer Schrei ber Entruftung eines beutichen Fürften ons verfide Albion ift um fo bemerkenswerter, als farl Couord befanntlich ber Sohn des verftorbenen Leapold von Albang, Pringen von Grogbritannien

Englands Migachtung bes Bolterrechte.

Brangosen haben die Unverlehlichkeit unferer Allden Bertreter in Maroffo unbedentlich ange-Die Engländer wollten ihren Bundesgenoffen in Dinficht nicht nachfteben.

Der Bundelsfachverftandige bei ben bentichen Geiffiaften in ben gentral-ameritanifchen Staaten, E Billeim Gerlach ift, wie wir horen, am 25. August mglifche Kriegsgefangenichaft geraten. Er befand auf ber Rufreise nach Deutschland an Bord eines Unbifden Schiffes und wurde turg por bem Einin Rofferbain von ben Englandern, die bas Schiff ebalten batten, in Saft genommen.

Dampfer "Beelandia" vom Königlich Sollandischer in auf ber Fahrt von Santos — Rio — Liffabon — Bige bon englischen Rriegsichiffen angehalten und mangeweise nach Plomouth gebracht worden. alle Deutschen mit zwei Ausnahmen (einem Rruppel um Dann von 58 Jahren) als Gefangene fort-

Die deutschen Beereswogen. In 20b ber Deutiden aus englifdem Munbe.

London, 2. Ceptember. Der Spesialforrespondent ber "Times" fandte aus einen ausführlichen Bericht über die Kampfe ber Bochen, in welchem es beiht:

Das Borruden der Deutschen vollzieht fich mit beinahe unglaublicher Schnelligfeit. Rachbem General Joffre ein Burlidgeben auf der ganzen Linie anbefohlen hatte, ließen die Deutschen, den besten Kriegsregeln folgend dem sich surudziehenden Seer teinen Augenblid Rube und fehten bie Berfolgung manfhorlich fort. Muggenge, Beppelinluftichiffe und genaugerte Automobile wurden gegen ben Beind wie Bogenpfeile abgefondt. Aber die Capferleit ber Deutiden ant iprechen erfibrigt fich. Gie marichieren in tiefen Abteilungen beinabe geschloffen por. Ballen bie Reiben unter bem Artilleriefener, fo fturgt nene Mannichaft por. Die Abermacht der Deutschen ift so groß, bof mit fie ebenso wenig wie die Bogen des Meeres aufgaffen fonnte.

Der Bericht ichliebt: Die Uberlegenheit ber Deutscher in ber Bahl der Geichung, besonders der Majchinen, gewehre, die fie mit anbergroeutlicher Birfung gefrauchen der ansgezeignet organiferte Erlundungsbienft mit Flug gengen und Beppelininftid: Ten fowie ihre außerorbentliche Beweglichkeit find die Grunde für das Glud der Deutschen.

Was die Ruffen gugefteben.

Metersburg, 1. September.

Ein Communique aus dem Stade des Generalissimus besagt: Im sudschen Ofiperuhen führten die Acutschen erbebliche Rerstärtungen von ihrer Front heran und griffen mit erheblich überlegenen Krösten unsere beiden Armeestorps an. Diese erlitten fiarte Berluste durch die ihrmeestorps an. Diese erlitten fiarte Berluste durch die ihrmeestorps an. Diese erlitten fiarte Berluste durch die ihrmeesterie, welche die Deutschen aus den benachbarten, an ber Weichsel gelegenen Festungen herangebracht hatten. In diesem Kampse siel General Samsonow. Wir sind weiter in Fühlung mit dem Feinde und sühren neue Ber-stärkungen heran. Auf der össerreichischen Franklichen die hartnägigen Kämpse sorigesett.

Der eiserne Ring.

(Ben : wirren militarifden Ditarbeiter)

Der Sedantas ist ins Land gezogen und mit ihm sind ide großen Erinnerungen an die glorreiche Zeit vor 14 Jahren wieder besonders frisch und lebendig geworden. Und was wir an ihm ersebten, ist so gewaltig und erhebend, daß es den gleichen brausenden Indel in deutschen bebend, daß es den gleichen brausenden Indel in deutschen Bauen losdrechen läßt, wie aund 1870, als unsern Bätern die Rachricht wurde: "Welch eine Wendung durch Gottes Führung." Auch heute bat der gnädige Gott Deutschland berrlich geführt, von Sieg i Sieg. Und wie nach Sedans Fall und der Wassenstein der 100 000 Mannen des Frankentaisers die deutschen Geere ihre erdrückende Wucht zegen das Hers des Feinbes, die Riesenstadt an der Seine, eichtete, so ichließt sich anch jeht wieder Masche an Masche, das eiserne Reis um Baris.

Generaloberit von Aluck, ber ben Engländern bei St. Quentin eine entscheidende Riederlage bereitete, so daß sie in aufgelöster Flucht zurünsituteten, hat den äußersten rechten Flügel weiter umfassend vorgeschoben. Er hat det Combles nordwestlich von St. Quentin in der Nähe von Cambrat einen Bersuch der Franzosen, die deutsche Aufstellung in die Flanke zu bedrohen, vereitelt. Der Bersuch



mar nur mit ichmachen Rraften unternommen. Armeeforps genügte, ibn gurudguichlagen. Un bie Truppen bes Generaloberften v. Rlud ichließt fich in enger Fühlung bie Armee des Generaloberiten v. Bulom an. Ihm biefe in ihrem Bormarich gegen Baris aufzuhalten, wurden fehr flarke, den Deutschen weit überlegene französische Kolonnen gegen fie in Marico gefest, die augenscheinlich die in Unordnung jurudgehenden Engländer aufgenommen haben. Englische Truppenteile haben wenigstens an der sich dei St. Quentin mit den Deutschen entwickelnden Schlacht teilgenommen. Ein englisches Infanteriebataillon fiel frieasgefangen in

die Hande des Generalobersten v. Bülow und die Fransosen wurden vollständig geschlagen. Auf der Linie St. Quentin—Baris ist die Situation seht wie im Jahre 1870 nach dem unglücklichen Bersuch des Generals Faidberde, die Dentschen unter Goeben aufzuhalten. Der Weg nach Baris sieht ossen. Bisher amtlich nicht bestätigte Gersichte, die die "Frks. Btg." verbreitet, sprechen schon davon, das die deutschen Bortruppen bei Compiègne, nur 80 Kilometer von Baris entsernt, siehen. Ein Bunder wäre das nach den erzielten Erfolgen und dei der energischen Bersolgung des sliehenden Feindes schließlich nicht. In Baris ahnt man seut allmählich das sich vorbereitende Geschie.

Bewahrheitet es sich, daß deutsche Truppen bereits Compiègne erreicht haben, dann bereitet sich für die frangofischen Truppen, die dem an die Etrmee des Generalobersten v. Bülow anschließenden Seere des Generalobersten v. Hülow anschließenden Seere des Generalobersten v. Hausen Widerpart zu halten suchten, eine Katasirophe vor. Generaloberst v. Hausen hat den Gegner auf die Linie des Flusses Lisne dei der Stadt Rethel zurückgedrängt. Dieser französische Heeresteil geriet in die allerhöchste Gesahr, von allen Seiten umzingelt zu werden. Zwar hat die Armee des Herzogs von Währttemberg ihren Abergang über die Maaslinie nicht in allen Orten ohne Beitverluft bewerfftelligen konnen. Ihre Bortruppen hatten den Feind in schneidigen Borgeben anfangs auf der ganzen Front überrannt und die Westseite der Waas gewonnen. Aber der Feind erholte sich bald von seiner Aberraschung und sehte sehr starte Kräfte gegen die Waaslinie au. Der deutsche Widerstand konnte das West-nifer nicht alleroris behaupten. Teilweise mußten die Wortruppen wieder über die Maas zurück. Bald aber worten Verstürfungen bermassangen von neuem besont varen Berstärkungen berangezogen, von neuem begann ber deutsche Vormarsch und bald waren sämtliche Maas-übergänge wieder in deutschen Dänden, diesmal um end-gültig darin zu verbleiben. Die Franzosen musten dem deutschen Druck wachzeben. Nachdem auch das Fort Les Anvelles im Kücken der Deutschen sich diesen ergeben battle ging das Seer des Herzogs von Württemberg ebenfalls gegen die Aisne vor. Linch der Deutsche Kronprinz seht seinen Bormarsch gegen und über die Maas fort. Die Festung Montmedn kapitulierte, nachdem der Kommandant mit der ganzen Besahung bei einem Ausfall gefangen

Der linke deutiche Munel imter dem Kronpringen von Bapern und bem Generaloberften v. Beeringen geht ebenfalls plangemäß in Fransösisch-Lothringen in westlicher Richtung vor. Hier scheint der fransösische Widerstand sich verhältnismößig noch am kräftigsten zu äußern. Doch auch hier gelingt es unter ständigen Kämpsen die Fende gurudaudrangen. Muf ber langen Gront von den Bogefen snrudzudrangen. Auf der langen gront von den Wogelen dis saft zum Armelsanal sieht die deutsche Offensive unter einem glücklichen Stern. Wenn auch damit gerechnet werden nuch, daß die französische Armee sich, um die Hauptstadt zu schrumen, zu einem letzen Ringen stellt. An der überlegenen Führung unserer Armeen, dem kauptservobten Mut und der unerschütterlichen Festigkeit unserer bruven Armpen wird dieser verzweisels Versuch schrieben. Der eiferne Ring ichließt fich unentri. ar um Baris.

Rrupps Ruhm in England.

Die Londoner "Times" verössentlichen einen Bericht über die letzten Kämpfe in Frankreich und sehen sich endlich zu dem Eingeständnis gezwungen, daß die britischer Truppen große Berluste erlitten bätten. Der französische Generalstab habe die Kraft des deutschen Borstoßes in Belgien unterschätzt.

Geflüchtete Belgier berichten, daß die größte Aberrafchung des jetigen Krieges in militartechnischer Sinficht die Unwendung des neuen deutschen Belagerungsgeschüpes gemesen sei. Riemand auferhalb bes Generals ftabes habe eine Ahnung von der Existens des 42-Senti-meter-Geschützes gehabt. Alle glaubten, daß der 21-Sentimeter-Mörser das schwerste Belagerungsgeschütz fei. Deutschland befibe etwa 50 biefer 42-Bentimeter-Ranonen, jeder Schuß tofte 88 000 Mart. Die Wirfung fei furchtbar, was durch die ichnelle Berftorung der Namurforts bewiesen wurde. Das neue Geschüt fei niemals bei Manovern erprobt worden. Gelbft bie Artillerieoffigiere batten feine Renntnis von ihm gehabt Bei Luttich und Ramur fei bas Geichut ausichlieglich pon Krupps Ingenieuren bedient worden. Der Rubm Armpps werbe durch biefes neue große Bert jest in alle Belt getragen.

Dieselbe "Times" und die übrigen englischen Blatter im trauten Berein mit ihren französischen Kolleginner tonnten fich früher in Schmäbungen gegen Krupp nicht genug leisten. Sie ichoben die türkische Niederlage gegen den Balkanbund vor allem Krupp in die Schuhe, dessen an die Türken gelieferten Geschütze völlig verfagt hätten und mit dener von Creuzot, Bickers und Armstrong und ben entferntenen Bergleich nicht aushielten. Krupp bat ben Reibern and Berleumbern die Gute feines Fabritats su Deutschlands Frommen an ihrem eigenen Leibe ichlagend bewiesen.

Hllerböchster Erlaß

petrefrend Begnadigung der wegen Webrpflichtverletzung ulw. Verurteilten.

Bir, Bilbelm, bon Gottes Gnaden Ronig bon Prenfen ufw. wollen allen Berfonen, die fich bis gum heutigen Tage der Berlehung der Wehrpflicht (§ 140 Reiche-Strafgefenbuch) oder der unerlandten And-wanderung (§ 360 Biffer 3 Reiche-Strafgefenbuch) foulbig gemacht haben, foweit une bas Begnabigunge. recht gufteht, ben Erlaft ber verwirften Gelbftrafe, Freiheiteftrafe und Roften in Ausficht ftellen, wenn fie während bes gegenwartigen Brieges unverzüglich, jedoch fpateftens innerhalb breier Monate bom heutigen Tage an gerechnet, im Deutschen Reich, in einem beutiden Echungebiet ober auf einem Schiffe ber Raiferlichen Marine fich jum Dienft ftellen und ihr Wohlverhalten mahrend ihrer Abwefenheit glaubhaft nachweisen. Ausgeschloffen babon bleiben Diejenigen, Die

1. bas 45. Lebensjahr wollendet, 2. die deutsche Reichoangehörigfeit verloren

haben und Staateangehörige eines ausländifchen

3. ale bienfrunfahig befunden werben, fofern fie wegen ihres torperlichen Buftanbes ihre bergeitige Dienftfähigfeit nicht annehmen tonnten.

3ch beauftrage fie, für die fchlennige Befannt, machung und Andführung diefes Erlaffes Corge gu

Grofee Sauptquartier, ben 29. Auguft 1914.

ges. 29 ilhelm. seg. Befeler, v. Faltenhann, v. Loebell. Mn bie Minifter ber Juftig, bes Arieges und bes Jamern.

Englande und frankreiche Barbarei. Dum-Dum-Gefchoffe von ben Regierungen geliefert.

Eine furchtbare Unflage ichleubert bie beutiche Beeres. leitung ben Regierungen von Frankreich und England ins Geficht und erhartet fie burch unwiderlegliche Beweife: Die völkerrechtswidrigen Dum Dum Geschosse, die unsere Gegner gegen unsere Soldaten verwandten, find von den Regierungen geliefert worden. Amtlich wird durch das B. T. B. verbreitet:

Unfere Armeen haben, wie ichon gemelbet, ben ge-fangenen Frangofen und Engländern Taufende bon Jufanterie-Batronen mit born tief anogehölten Geichofifrigen abgenommen. Die Batronen befanben fich gum Zeil noch in ber mit Sabrifftempel berfehenen Badung. Die maichinenmäßige Anfertigung Diefer Beichoffe ift burch ihre Bahl und Urt ungweifelhaft feftgeftellt. 3m Fort Lougiby ift eine berattige Dafdine vorgefunden worben. Die Batronen find alfo von ber Seered. bermaltung ben Ernppen in blefer Form geliefert worben. Befangene englifche Diffigiere berfichern auf Chrenwort, bağ thuen die Munition für ihre Biftolen ebenfalls in berartigen Geichoffen geliefert fei. Die Berwundungen unferer Arieger zeigen die berheerende Birfung Diefer Dum-Dum-Gefchoffe.

Bahrend Franfreich und England unter grober Berlegung ber Benfer Roubention Befchoffe gulaffen, beren Bermenbung bas Mertmal einer barbarifchen Rriege. führung ift, bat Dentichland die bolferrechtlichen Beftimmungen genau beobachtet: 3m gefamten bentichen Beere ift fein Dum-Dum-Weichof gur Berwendung ge-

Unfere armen Solbaten find von gewiffenlofen Regierungen sogenannter Rulturvöller gur Bielscheibe bar-barischer Geschoffe gemacht worden, die im Rorper des Geschoffenen eine entsehliche und grausame Sprengwirfung üben. Die französische und englische Seeresleitung haben sich außerhalb aller Livilisation gestellt, und ein schweres Berbrechen gegen die Gebote der Menschlickeit begangen. Eine Ableugnung ist nicht möglich. Die Beweise sind erdrichte wird über diese Barbarei ihr gerechtes und verdammendes Urteil fällen. Den englischen Offisieren aber, die mit ihrem Ehrenwort ihre Regierung einer bubifden Schurferei überführen mußten, wird hoffents lich die Schamrote ins Beficht geftiegen fein.

Deutsch-Belgien.

Die Belgier baben fich ein bigchen geftraubt, bie ihnen auferlegte Kriegsiteuer zu gablen, aber die deutsche Regierung hat ernft gemacht. Als die zwei reichsten Leute Bruffels, ber Baron Lambert-Rothschild und der auch in Deutschland begüterte Bergindustrielle Solvan verhaftet und "haftbar" gemacht wurden, ließ der Widerstand nach. Es hieß erk, es sei kein Geld da, alles ware nach Antwerpen geschaftt worden. Jeht wollen die Brüsselc doch die 200 Millionen sahlen, und außer den beiden genannten haben fich noch swei reiche Burger angefunden, ein herr Baroque und Baron Empain.

Für die Truppen, die Belgien, sunächst besetzt bielten, 'dt der Landsturm ein. Aus dem Königreich und der Broving Sachsen find mehrere hundert Eisenbahnbeamte unterwegs, um die belgischen Eisenbahnen in Berwaltung au nehmen, beutsche Ingenieure und Genielruppen sind dabei, zerstörte Streden wieder aufzubaten. Es herricht also wieder Ordnung in Belgien, und daß es deutsche Ordnung ist, hat Generalfeldmarschaft v. d. Golz auch äußerlich damit sestgezegt, daß er ale Uhren in Belgien eine Stunde zurücksellen ließ, so daß man dort dieselbe Beit hat wie in Handung, Bressan und an unserem Orte die sogenannte mitteleurangische Beit. "In Deutsch-

Orte, die sogenannte mitteleuropaische Zeit. "In Deutsch-land soll es nur eine Beit geben", sagte er. Das können die Belgier, wenn sie wollen, so aus-legen, als wenn sie schon annektiert würen. In der Tat sind sie es nicht. Es ist gans interessant, sich darüber flar zu werden, was eigentlich in solchen Zeiten in den vom Feinde befetten Gebieten für rechtliche Buftfinde herrichen. Die heutige Beit verfahrt ba milder ale frühere Jahrhunderte, in benen der Eroberer einiach tat, mas er wollte. Rach beutigem Bolferrecht gehort bas Land, folange ber Friede pentigem Volterrent gehort das Land, winnge der Frede noch nicht geschlossen sitt und die etwaigen Gebietsab-tretungen vollzogen sind, noch zu dem Staate, zu dem es vorher gehörte. Belgien ist also belgisch, wird aber von der deutschen Bedörde gewissernaßen vertretungsweise verwaltet. Die deutsche Verwaltung setzt Beamte ein und ab, sie erbedt Steuern, sie läßt Recht sprechen, aber alles "im Ramen des Königs von Belgien" und nach den eingessührten Gesehen und Steuer-bestimmungen. Ru den Steuern sommen allerdings in der bestimmungen. Bu ben Steuern fommen allerdings in ber Regel noch befondere Rriegsaufchlage, die ber Gieger auf.

legt, in bestimmten Prozentverhältnissen, eine Busats oder Ergänzungssteuer. Der Eroberer verwaltet auch Waldungen, Domänen, Forsten, Telegraph, Eisenbahn, Post und nimmt den Aberschuß für sich, aber offiziell geschieht das alles noch in der alten belgischen Beise, nach den dort bestehnden Gesehen, Berordnungen, Bolizeivorschriften, Sisenbahndienstordnungen usw und im Namen des Königs, solange dis das Land anneltiert oder die Berhältnisse durch einen Staatsaft neu geregelt sind.
Solch ein Berhältnis hat manchmal originelle Folgen. Unno 70 offupierten wir während des Arieges nach densselben Brinzipien Essa und Lothringen. Es wurde also noch weiter im Namen des Kaisers Napoleon verwaltet und gerichtet. Nun sesten aber nach Sedan die Pariser legt, in beflimmten Brogentverhaltniffen, eine Bufate ober

und gerichtet. Rum festen aber nach Seban bie Barifer ben Raifer ab und erklarten fich als Republik. Dementipredend wollten die einheimifden Richter in Strag. burg ufm. nun auch im Ramen ber Republit Recht fprechen, die beutiche Regierung aber hatte die Republit noch nicht anerkannt und hielt an Napoleon, obwohl er gefangen war, als Landesberrn fest. Es gab einen richtigen Zwist, und ichliehlich stellten die Gerichte überhaupt ihre Tätig-

Wir brauchen uns übrigens über die rechtlichen Berbaltniffe biefer Abergangszeiten nicht fo febr ben Ropf gu serbrechen, wie es die Staatsrechtslehrer wirflich getan baben. Das find Doltorfragen, die am besten ber Sieger

enticheibet.

Siegesfeier in Berlin.

Ginbringung eroberter Gefcute und Fahnen. d. Berlin, 2. September.

Das war ein Sebantag, wie ihn seit dem denk-würdigen Tage, an dem Rapoleons Kaiserreich vor 44 Jahren zusammenbrach, die Reichshauptstadt noch nicht wiedergesehen hat. An Stelle der sonst üblichen Herbstparade fah man heute die ersten Siegestrophaen, die im Often und Besten in den gigantischen Kampfen gegen Russen, Franzosen und Belgier erbeutet worden find.

Benn aber sonst am Sedantage die Reugier halb Berlin auf die Straße trieb, so war beute gans Berlin auf ben Beinen, beseelt von dem einen Gedanken, ben weltgeschichtlichen Angenblid mit zu erleben, da auf der alten Triumphftrage Berlins die ftummen Bengen beuticher beldengroße gum Luftgarten übergeführt wurden. Dit bem Morgengrauen wogte es aus allen Stadteilen und Bororten, hunderte, Taufende, Behntaufende umfaumten icon am früheften Bormittag die Stragen, durch die der Bug tommen follte. Und über der gangen Menge lag eine fonderbare Stimmung, die nur fcbilbern und empfinden fann, wer immitten biefer erwartungsvollen Taufenden atmete.

Beller Connenicein glangte über dem Steinmeer der Souptstadt, als fich der Bug mit 11 ruffifchen, 5 belgifchen und 2 frangolifchen Ranonen, fowie 3 ruffifden Dafdinengewehren vom Rordweiten der Stadt aus in Bewegung sewegnen dom koroweiten der Stadt aus in Bewegning setzte. Alls er das Brandenburger Tor, den Berliner Triumphbogen vassierte, begannen zunächt die Gloden des Domes zu läuten, die Gelänte der nahegelegenen Kirchen siellen ein. Ganz langsam durchmaß der Heldenzug, an der Spite die bei Tannenberg erbeutete russische Fahne das Spalier der begeisterten Menschenmenge.

Bon den erbeuteten Geschützen sind die belgischen noch völlig wroederoucht. sie wurden nach einem Etannen.

völlig ungebraucht; fie wurden von einem Etappen-kommande verstedt aufgefimden. Die beiden zierlichen Kanonen der Franzosen wurden in den ersten Grenzfampfen erobert. Um leichteften fielen die rufflichen Ge-ichnise den Deutschen in die Sande. Ihre Bedienungs-umunschaft hatte nur wenige Schuffe ins Blaue binein abgegeben und bann die Bande erhoben. Die Jahne, die von einer Abteilung bes Ofterober Landfturmes erobert wurde, und num auch von ihren Eroberern durch die Reichshauptstadt geleitet ward, hat das Tuch verloren. Nur ein Teil des Kreuges ist noch vorhanden und der

Bor bem Königlichen Schloffe empfing ber Oberfommandierende in den Marten, Generaloberft v. Reffel, ben Bug, mabrend eine Batterie Saluticufife feuerte. Die Ruffen und Belgier werben por bem Roniglichen Schloffe aufgestellt, mabrend die Frangofen por dem Kronpringen-palais ihren Blat erhalten. Dit der Lufftellung der Geschütze ift die Feier beendet. Die aber diese Feier miterlebten, behalten gwei Bilber im Gebachtnis: ben Offigier, ber vermundet hinter einem frangofifchen Gefchut im Buge geht, eine Sand auf bas Beichutrohr, die andere auf ben Stod gestütt, und die Soldatenabordnung, die an diesem entwürdigen Tage ber Kronpringeffin einen einfachen Strauf Gladiolen fiberreicht, in bem die Menge einen Gruß bes ferne fampfenden Gemabls erblidte.

Die Brogtaften ber feindlichen Ranonen find entleert; benn was besonders die ruffischen enthielten, ist nach beutscher Auffassung füt den Krieg schlecht geeignet. Fand beutscher Aussassing sur den Krieg schlecht geeignet. Fand man da doch eine Feldapotheke, die Rhizimusdl und Insestenpulver als einzige Medikamente enthielt; daneben aber — wie einst im russische Nediken Kriege — Damenwälse. Rum steben die Geschübe auf deutschem Boden, vor russischen Fürstenschlössern, ein Wahrzeichen der Wucht und des Schwunges, den der kriegerische Wille der beutschen Kation hat, ein Siegeszeichen, das kommenden Beschlechtern kinden wird, wie das deutsche Bolt im Iahre 1914 die Feier des Tages von Sedan bezing: "Einig und stark, geboren, um eine Welt neu zu schaften."

Oftpreußen.

3ft Dein Land, 3manuel Rant, Bon ben Cththen überrannt?

Mit Geftaut und mit Gelärme Stapfen ftumpfe Gteppenfchwärme, Bunbe brangen in bad Saus -

Peitscht sie rand!

Rachet Infterburg, Gumbinnen, Und bertobatt fie bon binnen. Beitichet, bas ift Dienichenrubm,

Rnutentum; Mnotentum. Steiter, Jufooll, Roffeschmange, Deitscht fie riidmarte an bie Grenge.

Collen über Schmalleninten In bie eble Beimat hinten. Bei Rraupifchten und Dilltallen,

Stelluponen und Birballen liber ihre Sagen fallen;

Dürfen une nicht unterfriegen -Petticht fie, bag bie Lappen fliegen. Jarenbred, Barbarenbred

Peitscht fle weg! Peitscht fie weg! Gri. 318. Milfred Sterr. Erkundigungsflug bei Sedan

Die nachstebende Schilbernes fährlichen Erkundigungsilmes beuticher Fliegeroffisiere, der dem Tode des einen endete einem Lefer dem Lübeder anzeiger aur Berfügung gestellt lebende Flieger schreibt:

edalt edlen fi defenber en Str stung te firch

es Ron en veri e mahri

G tin

dife gi

Constitute of the constitute o

Lieber Bater! 3ch liege hier in einem ist gifchen Schloffe, bas von feinem Befiter verlaffen po die Fafanen gu Sunderten berumlaufen, den lesten Brief schried, abnte ich noch nicht ben lesten Tagen so viel erleben sollte und nur Bunder mit dem Leben davongekommen bin um 22. morgens bei nebligen Better mit Beinem vortrefflichen Flieger, nach Sedan und Bormarich feindlicher Truppen nach Rorben feit. Begend Bertrig tamen wir in idmere Regen mußten auf 1000 Meter heruntergeben. In blide borten wir auch icon das Aufichla Artilleriegeichoffe gegen die Maschine und ichien eine ganze französische Division in Bereitstellun hielt eine Kugel in den Leid. Der Motor bil und die Dafcine fant fteil berunter, mitten auf sichen Truppen su, die ein rasendes Feuer auf gaben. In 800 Meter baumte sich die Maschine brebte mich um und sah I. mit einem Schuft mit die Stirn tot baliegen,

Rum ergriff ich über die Lehne des Sides dat und es gelang mir, so den braven Doppeldeder wie Gleitsflug zu bringen. Der Bald jenseits der dem war mein Ziel. Die Minuten, in denen ich in 2011 Höhe über dem Feind dahinglitt, wurden in Ende Ein Hagel von Geschöffen sauste mir dautend Sin Daget bon Gelegoffen fannt int danend Obren. Plötlich fühlte ich einen bestigen Schlor Die Stirn, das Blut lief über beide Augen. Eb Wille siegte. Ich blieb bei Bewustsein und das daran, die Maschine über den Felnd flott und herunterzudringen. Da warf ein Windstoß die herum, und da mein toter Kamerad auf dem Seis-lag, konnte ich nicht anders, als mitten im keis landen. Dabei überschlug sich die Maschine, die in

Boun anrannte. 3ch flog in hobem Bogen bine Bon allen Geiten liefen bie Rothofen auf immer noch schießend. Ich sog die Bistole und inche brei zu Boden, dann fühlte ich ein Bajanen Brust. Dann kam ein höherer Offisier und sei-ihn leben, er ist ein tapferer Soldat! Ich mund Rommandierenden General des 17. französischen gebracht, der mich ausfragte. Natürlich ohne b Dann sagte er mir, ich würde als Gesangener und gesondt werden, wo schon vier Viegerrassissen gefandt werden, wo ichon vier Fliegeroffisiere gefandt iberoen, ibo sahon bier Fliegeromstere nim ich jedoch durch den starken Blutverlust sehr same blied ich sunächst an Ort und Stelle. Zwei Arn das Geschoß, dessen Wucht durch den Sturzbelm un war, aus meiner Stirn, die nicht durchschlagen me wurde verbunden und erhielt Rotwein. Aberdanahmen sich die Offisiere sehr nett und att au mir.

In meinem Ropfe lebte aber nur ein Gebent aus ber Gefangenschaft su entflieben. Der Da beutschen Geschüte tam immer naber, Gewehrfen bazwischen Geschüße fam intmer naber, Gewehrsen bazwischen, und nach zwei Stunden plazien die deutschen Granaten in unserer Rähe. Da die Franzosen an ihre Bserde. Ich benutzte den under Augenblick und kroch unter einen Busch. Dort die liegen, dis der französische Rückzug binter mir wer. Eichlepppte ich mich nach Bertrix, wo ich im Holpfilm liche Aufnahme für die Racht sand. Am nächten karücke mich ein deutsches Auto zu meiner kraurück.

Dentiche Flieger fiber Paris.

Den ersten Besuch eines beutschen Fleger Beutnants v. Siddessen, in Baris find ichnell vandere gefolgt. Bomben, die die Flieger wurfe, in ach französischer Behanptung teinen Schaden mom baben. Die Flieger wurden beichoffen, jedoch a Beutnant v. Hiebessen, der den Barisern die Anti-des deutschen Sieges dei St. Quentin diadle ihnen die Ahnung von der bevorsehende schließung aufdämmern ließ, ist einer unsern Willitärslieger. Luftreisen von 1000 Kilometer am Tage maren bei ibm burchaus feine Gelte es gab in der Tat feinen noch fo fturmifden ! herrn v. hibbeffen von einer einmal voro Sabrt gurudgeschredt batte. Bieberholt batte a Sturge und Dafchinendefette gu überwinden ab infolge feiner ungewöhnlich großen Energie Geistesgegenwart flets herr ber Situation. Befuch in Baris find die Laternen in der fi Hauptfladt sum Teil geloscht, um den Merce Biel zu gemähren. Im Gegensat zu ben for und englischen Meldungen wird dem Corriere Baris berichtet, daß die Bomben mehrere Geba-baben und auch Bersonen durch sie verletzt murd Eiffelturm aus murbe ein Flieger mit Mitmiles folglos beichoffen. In der Bevolferung entime

Landesverräter.

Aus Rolmar schildert der "Strafburget Berichterstatter bas rigorose Borgeben der Frei den zahlreichen Berhaftungen von Beamb deutschen wird festgestellt, daß die franzbill mit fertigen Berhaftungsliften in die Dörler der fattsam bekannte Kolmarer Maler Walt — genannt Dansi — die traurige gebers und Berräters spielte. Die Leute in die Hans jeden Tag in der Uniform eines Infanteristen gesehen haben, erzählen mit dem gemeingesährlichen Treiben dieses Berräters Genficken der Beites Berräters Genficken der Beites raters. Außer dem nichtswürdigen Sanfi be fein Berteidiger Rechtsanwalt Belmer bei b im Munflertal, desgleichen auch eine und der Bahnarst Sud. Der Oberitsonn Kolmar erflärte alle brei für Lande warnt die Bevölferung davor, ihnen warnt die Bevölferung davor, ihnen gewähren oder ihren Aufenthalt zu Handis Rudsad, seine Uniform und seine Kim Winsterial gesunden worden. Der genanscheinend in Zivil geslüchtet. — Bon seine simmungsgenossen Betterle und Blumenthal erstere als ehemoliger Reickstagsabgend erstere als "ebemaliger Reichstagsabgeors giftigen Artikel gegen Deutschland und das "Echo de Baris", letterer im "Matin", nat gute Bezahlung, wie aus den Offerten et bervorgebt, die in Hansis Ruckack geine Plumentbal dat sogar vor seinem "Abidie

experience and the second seco

tell für den August in Sohe von 1000 Mart aus' lieb, obwohl er damal's bereits wußte, daß hert bach als Burgermeifter bestätigt mar. Der Bifco Stragburg bat in einer Erflarung eine genaue Unterfirbliden Strafen gegen ben Landesverrater an.

edan

1 feit.

es das c ecler mi der Fra d in 200 811 Emil

Berfin, 2. Sept. Auf den Aufruf des Reichs Marinebie Gründung eines Freiwilligen Marineniesertorps betreffend, haben sich in wenigen Tagen
isber 30 id Priegsfreiwillige gemeldet. Bon diesen fonnte
abst nur eine beid rante Bad! eingestellt werden. Bei
nietem Bedarf wird auf die vorliegenden Meldungen
nichtegensten werden.

Bertin, 2. Gept. Rach einer telegraphifchen Melbung Rommanbanten bes nach einem Gefecht bei Rio bel perfentten Dilfstreugers "Raifer Wilhelm ber Große"

den Bauernvereins, die burch die babiiche Regierung inist murde, bat ber Reichskangler die Ausfuhr den Obftes ans dem babifchen Oberlande nach ber it bis sum 15. September genehmigt.

Nah und fern.

Gin ruffifcher Militargug vernugludt. Rach einer bung ans Stelce ftilrate ein pollbefeller ruffifcher mirang beim Bainteren ber letten por ber Feftung enrob über die Beichfel führenben Brude burch Meneinfturg in Die Weichfel. Taufend Mann und drere Offigiere ertranten. Mehrere Dafdinengemebre m sugrunde. Der die Briide bewachende Golbal perhaftet, ba man an boswillige Beschädigung ber eide glaubt.

Budapefte Dant an Raifer Bilhelm. Der militat der ungarischen Saupistadt hat beschloffen, den in Boulevard nach dem Ramen Kaiser Wilhelms in Gfasgar ut (Raifer-Bilhelm-Strafe) umgutaufen. Burgermeifer fante in ber Begrindung bes begugen Antrags u. a.: "Es hat inmbolische Bedeutung, daß gerade an jenen Boulevard deute. Er ist die Haupt-a, durch die der Gluttreislauf unserer Nation als durch bers bes Landes bringt. Er ift ber Beg, ber von damp mächtigen Ration, mit der gemeinsam wir jetzt Rampf der menschlichen Gesittung gegen tierische Meit und hochstehende Berderbtheit führen. Wir statten rime welthistorische Mission erfüllenden Ration und an ihrer Spipe leuchtenden Selbenmut, Mannestum bem Ramen bes Bertorpere.s beuticher Rraft und den Biffens nennen."

politische Rundschau. Deutsches Reich.

3n einer Rriegebentichrift an bas Rarbinale. tegium legen die Führer der deutschen Ratholifen dar, beit und Gerechtigkeit auf Seiten Deutschlands find, de beiten wird, daß in dem deutschen Beitsbuche von er Seite nur die geringste Unrichtigkeit nachgewiesen dem konnte, und daß auch von keiner Seite eine Erwang versucht worden ist, welche dem Vilbe eine andere de hälte geben können. Ferner wird auf die Frömmigber beutiden Ratholifen bingewiefen, auch bier geht Raffer mit bem erbaulichsten Beifpiel voran. Das iche Boll vertraue Gott, feiner gerechten Sache und be ben Sieg an feine Jahnen heften.

bliter ben por ben friegerifden Unruben and Oft-Spartaffe, das sie vielsach als einziges Bertobjekt Berlassen der Deimat mitgenommen haben. Der diche Minister des Innern gibt nun in einer Be-Madung der hoffnung Lusdrud, daß den oftpreußischen tte Sparfaffenbucher die Flüffigmachung ber jum benterbalt notwendigen Betrage ermöglicht wird. Placetinge können bei ihren eigenen Sparkaffen gar ider nur schwer einlosen, ihre Bucher sind aber für Lafe absolut sicheres Unterpsand.

In- und Hueland.

Berlin, 2. Sept. Die Reichofchulbenverwaltung wird w borgefebenen Darlebustaffenfcheinen auch foiche Strage bon 2 und 1 Mart ansguftellen.

eriln, 2. Gept. Alle guverlaffigen Rachrichten, bie an bas Breußische Ministerium bes Invern, an bur ber Berußische Rinder 72/73, mit ber Beruß: In Sachen ber Oftvreußischen Kommission.

Bunte Zeitung.

Surft wider 28urft. Das Mufifiorps ber 2. Matrofenin Bilhelmshaven erfreute biefer Tage, wie faft bie Bewohner ber mittleren Roonftrage burch ein ben den der mittleren Roonstraße durch ein vor der Hauptwache. Die patriotischen Weisen dem Schlächtermeister H. so zu Herzen, daß er deitem Musiker ein Batet Wurft zu stissen. Den Vädchen war, wie das "Wilhelmshav. Tagebl." iolgender Bettel beigefügt:
Dit dat mich eure Kunst ersreut, "Burst wider Wurst", drum sag' ich beut', Mad deringe ench als Liedesgade
Das Feinste, was ich dier grad habe.
Wäg' diese Wurst euch mit Behagen.
Erfüllen Zunge, Derz und Magen.

ich englische Phantaftereien. In Italien beginnt ich englische Phantastereien. In Italien beginnt nliche Meinung seht gegen die englisch-russischen Krichten Front zu machen. Aus London war worden, daß die Stärke der russischen Armee, wallerie schon in einigen Tagen in Berlin sein auf 20 Millionen Mann gestiegen sei. Das Witzewalde verspottet diese Lügenmeldungen tressenden verspottet diese Lügenmeldungen tressenden 2 Millionen russischer Soldaten ist sast beendet; Lagen werden sich diese drei Millionen auf die Erenze stürzen. Man glaubt, Deutschland werde weich nicht rechnen sann, das nicht über die Mittel um seinerseits 6 Millionen Soldaten des Faren den die krieg sogen, Revue passeren ließ. die in den Krieg sogen, Revue passieren ließ, ine wirklich seterliche Szene: achtzehn Millionen er, die knieend den Segen ihres Kaisers empfingen.

Rrieg und Erfindungefcun. Allgemem wurde ba Rachricht verbreitet, England babe mit Rudficht auf die bestebenden Feindse ir iten bie an beutiche, ofterreichische und ungarifd. Saut Sangehörige erteilten britifchen Batente für motig erflart. Eine amtliche ober einiger-maßen fiche Rachricht über eine berartige Magnahme, burch die uniere mit Reid verfolgte Industrie getroffen werben soll, steht bisher noch aus. Es würde ja wohl unsererseits sosort ein Bergeltungsrecht geübt werden, wogu uns das Patentgefet eine Handhabe bietet, fo dag bie an brittiche Staatsangehörige erteilten beutichen Batente ebenfalls nichtig werben wurden. Daß bis jett eine derartige Bergeltungsmanne nicht getroffen wurde, berech gt auch su bem Schluß, daß diese Beitungsnach-richten bisher nichts als Gerüchte waren. Durch ein solches Vorgeben der friegischrenden Staaten wurde wohl unfere deutiche Buduftrie flarter betroffen werden als bie englische Industrie; dies geht icon daraus bervor, daß jabrlich ungefahr zweieinhalbmal foviel Batentgefuche von Deutschland nach Grofibritannien geben, als von bort zu und fommen. Gin Ausweg gur Erhaltung britifcher Botente trot biefer Gewaltmagregel wurde wohl taum su finden fein; insbefondere icheint eine Abertragung der brit im Batente auf Angeborige neutraler Staaten nicht ratiam, da die Englander aus dem Beitpunft ber Aber-tragung den Bwed ohne Schwierigfeiten erfennen burften und fodann die Abertragung wohl nicht anerkennen würden. Man muß auch bebenken, daß in den jetigen Zeiten felbst bie englische Industrie kanm so viel Unternehmungsluft bat, die etwa pogelfrei werbenden beutichen Erfindungen n inehr sich anzueignen und auszumüten. Weiterhin beltande ja wohl die Möglichkeit, daß durch den Friedensichluß die vielleicht jett nichtig werdenden Batentrechte
wieder in Kraft gesett werden würden! Die Inhaber bisher wertvoller britifder Batente follten beshalb nicht poreilig auf Grund ber unverbürgten Melbungen ibre Rechte durch Richtzahlung etwa gerade jest fällig werdender Schutgebühren verfallen laffen.

Englifche Gefchäftemoral. Die englifche Regierung läßt den Goldfluß der Transpaalminen in die Bant von Ingland frurmen. Alles in Sudafrita erzeugte Gold wird ber Bant von England referviert. England macht nicht einmal eine Ausnahme mit feinem Berbundeten Frantreich, welches Land an der afritanischen Minenproduttion giemlich fiart beteiligt ift. Diefes Borgeben ftellt einen jo unverhüllten Abergriff auf private Intereffen bar, bag

nun wohl auch das Ausland wird erkennen müssen, wie minderwertig die Geschäftsmoral der Engländer ist.
Wie Kaiser Wishelm aus der Schule planderte Am 26. August in der Frühe unternahm, wie der Kölle Boltet J." geschrieben wird, ber Kaiber im Sauptquartier einen Worgenritt mit fleinem Gefolge und tam an einem Exerzierplat vorüber, auf dem man den jüngst ein-gestellten Rekruten die Grundgeheinmisse der Kriegskunst beibrachte. Der Kaiser wintte hinüber. "Gebt mal acht, Jungens!" rief der Kaiser: "Soeden erhalte ich die Nach-richt, daß wir die Engländer bei Maubeuge ganz gründ-lich nerhauen haben. Nun freut euch und seid sleißig, d ihr eneren Kameraden im Felde recht bald zur

Some fteben fonnt." Gin begeiftertes Surra mar bie Antwort auf biefe frobe Runbe. Rum aber manbte fich ber Kaiser an sein Gesolge und sagte lächelnd: "Ra, wenn das aber unsee Generalquartiermeister erfährt, daß ich aus ber Schule geplaudert habe, dann kriege ich aber einen abgerissen." Das Gesolge quittierte mit herslichem Lachen über ben Gdera.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 4. Ceptember. 510 | Monduntergang Sonnenaufgang Connenuntergang

Bonnenuntergang 6° pkonoaufgang 6° 2c.
1708 Französischer Schriftsteller und Staatsmann Franzois
Rend Bisomte de Chateaubriand geb. — 1803 Schaufptele Kmil Devrient geb. — 1826 Schriftsteller Karl Blind geb. —
1838 Afrikaforscher Caetano Casati geb. — 1853 Afrikareisender hermann v. Bissmann geb. — 1870 Flucht der Kaiserin Eugenie aus Paris. Proklamierung der britten Republik. — 1907 Norwegischer Komponist Edvard Erieg gest.

Amszahlung von Renien während des Arteges. Racheinem Kunderlaß des Reichsversicherungsamtes fann die Auszahlung von Unsall- und Invalidenrenten der zur Dienstleistung eingezogenen Rentenderechtigten an die Angehörigen auf Grund einer Enwsangsvollnacht erfolgen. Es werden Bollmachten in der einsachten Form als ausreichend amerkannt, zum Belspiel Briefe der Eingezogenen an ihre Angehörigen mit dem Bunsch oder der Bitte, die Rente absubeden. Die Bollmacht ist stempelsrei und der Berusszanschenkaft (bei Unsallrenten) oder der Landesversicherungsanstalt (det Invalidenenten) einzureichen, welche die Bostanstalt anweist, die Rente an den Bevollmächtigten zu zahlen autalt anweist, die Rente an den Bevollmächtigten zu unterschreiben; die Unterschrift ist von den Bollzeirevieren zu beglaubigen. Einer Ledensbescheinigung bedarf es in diesen Fällen nicht. Die Kenten der als gesallen (tot), vermist oder gesangen gemeldeten Kentenempfänger werden beim nächtsolgenden Zahlungstermin von der Kostanstalt nicht mehr ausgezahlt. Begen der Sinterblit nen-Entslichädigung oder der einstweiligen Weiterzahlung der Kente für Bermiste oder Gesangene haben sich die Angehörigen an die Berussgenossenschenschaft oder Landesversicherungsanstalt

* Sendungen von Befleibungs- unb Mueruffungsgegenftanden für mobile Truppenteile und beren Angeborige find beim Erfattruppenteit, für die mobilen Landfturm-bataillone beim gufiandigen Begirtelommanbo jur Beiterbeforderung objutiefern. Die Beforberung berartiger Gegen. ftanbe erfolgt burch die Erfat-Truppenteile begm. Begirtetommandos, nicht burd die Felbpoft, jonbern ale Babngut. Gingelne Brivatperfonen haben bieber bie Abfendung folder Batete burd bie Felbpoft baburd erreicht, bag bie Senbung mit einem Militarbienftftempel verjeben murbe. Dies ift binfort nicht mehr angangig. Dit ber Gelopoft tann bie Abjenbung nicht pattfinben.

Cottesdienst-Ordnung.

Evang. Rirche. Sonntag, ben 6. Sept. 1914. — 13. Sonntag n. Trinitatis. Bormittage 10 Uhr: Bredigtgottesbienft. Lieber: 28, 0, 210.

Rollette für Bethel b. Bielefelb. Rachmittags 1.45 Uhr : Chriftenlehre für Die Jungfrauen. Bieb: 150.

Rath. Rirche.

Sonntag, ben 6. Sept. 1914. — Schutengelfest. Bormittags 7 Uhr: Frühmesse. Bormittags 9.30 Uhr: Dankgottevoienst aus Anlas ber glödlichen Bahl bes Papsies Benedikt XV. Te Deum. Die Beier wirb am Borabend und am Sonntagmorgen eine Stunde lang mit allen Gloden eingelantet und biefes Gelaute mabrend bes Te Deums wiederholt.

Radmittags 2 Uhr: Andacht jur Erflebung eines gludlichen Musgang bee Rrieges.

Vereins-nachrichten.

Evangel. Jünlingsverein. Sonntag abb. 8.15 Uhr: Berfammlung in b. Rleinfinberfdule.

Befehlsausgabe für die Bürgerwehr.

Bache für Samstag, 5. Sept.:

9-1 Gubrer Rarl Beiler Maunich. Ludw. Briefteroth, Chr. Schwarz 1-5 Führer Abolf Wieghardt

Mannich. Otto Schirrmeifter, Ernft Bras. Bache für Conntag, 6. Cept.:

9-1 Führer Bilb. Bolt Mannid. Ernft Schaller, Georg Borid, Albert Schmidt, Buftav Bolt

1-5 Gubrer Rud, Reuhaus Mannich. Bilb. Gras, Bhil. Friedrich

Bache für Montag, 7. Sept. :

1-5 Gahrer 3. Schreiber, Sattlermeifter Mannid. Rarl Beder, Mug. Gras 1-5 Gubrer Chr. Baus Mannid. Chr. Beder, Albert Dregler.

Das Kommando: 3. M.: Follert.

Rotes Kreuz.

Die Unterzeichnete beicheinigt hiermit, von Frau A. Repper 2Bme. : 5 Demben, 4 Dofen, 2 Unterjaden, 1 Paar Strumpfe,

von Ungenonnt : 3 Demben

für bas Rote Rreus erhalten gu haben und bittet um weitere

Borerft find befonders ermunicht : Bett-, Sand-, Ruchen-, Bijd- und Taidentuder, Unterhofen, Semben, Strumpfe, Fuhlappen.

für die Sektion I vom Roten Kreug: fran Dir. Wefpy.

Bon jest an ftebt

mein Juhrwerk foweit ich es nicht fur meinen geschäftlichen Betrieb benötige,

zur Ausführung von Feldarbeiten jur gefälligen Berfügung.

Chr. Wieghardt.

Meine 4 englische Kröpfertauben find abhanden gefommen.

Wer mir über ben Berbleib Mitteilung maden tann, fichere frifc eingetroffen bei eine Belobnung ju. 3. Samberti.



Matadorstern beste Schweisswollen nicht einlaufend nicht filzend.

+ Qualitaten : Stark-Extra-Mittel-Fein wollspinneres - Altona - Sahrenteld Heyer's

alter Korn

Chr. Wieghardt.

Biolinsaiten empfiehlt 21. Lemb.

Empfehle : Limonade und Tafelwasser.

Diefelben find nach ben neueften bygienifden Boridriften bergeftellt u. argt

lich empfohlen. Täglich frische Fillung. Adolf Wieghardt.

der städtischen Behörden.

Montag, den 7. September d. J., Nachmittags I Uhr findet in der Rheinallee eine Kontrollverjammlung jur aus gebilbete Landflurmleute 2. Anfgebots flott.

Ch haben ju ericheinen : 1. Gebiente Leute, welche aus ber Landwehr 2. Aufgebote jum Sanbflurm 2. Aufgebote übergetreten find und bas 45. Lebenejahr noch nicht vollendet haben.

2. Erfahreferviften, melde geubt haben, aus bei Banbmehr 2. Aufgebote jum Conbfturm 2. Autgebote übergetreien find und bae 45. Lebenejahr noch nicht vollenbet haben.

3. Erfahreferviften, melde por ber Uebermeifung jur Erfahreferve minbeftens 3 Monate affin gebient haben, aus ber Landwehr 2. Aufgebots jum Landfturm 2. Aufgebois übergetreten find und bos 45. Lebensjahr noch nicht vollendet

Bugleich wird gur Renntnie gebracht : 1. Infolge bes Aufrufes bes Landfturme finden auf die aufgerufenen Sanbfturmpflichtigen bie für Die Landwehr und Seemehr geltenben Borichriften Anwendung. Inebefonbere find bie Aufgerufenen ben Militarfirafgefegen und ber Diegiplinar-Straforbnung unterworfen.

2. Gine besondere Beorberung burd ichriftlichen Ceficht erfolgt nicht; biefe öffentliche Aufforberung ift ber Beorberung

gleich zu erachten. 3. Wer gur Kontrollverfammlung nicht ericeint ober ohne besondere Erlaubnis an einer anderen ale ber far ibn befohlenen teilnimmt, wird nach ben Rriegegejegen beftraft. 4. Wer burch Ranthett am Ericheinen verhindert ift,

bat ein von ber Ditepolizeibeborbe beglaubigtes Gefuch mit bem Militarpaß feinem Begirtofeldwebel balbigft eingureichen. 5. Die im Staateeifeinbahndienft angestellten Lanbft armpflichtigen haben, falls fie für ben Mobilmochun efall ale unabtommlich ertfart find, ihre Anftellungebeicheinigungen

mitgubringen und auf bem Rontrollplat bereit gu halten. 6. Diejenigen Gifenbahnbebienfteten, welche aus babnbienfiliden Grunden an ber Teilnahme ber Rontrollo rfammlung verhindert find baben fofort burch Bermittlung ihrer Dienft fielle unter Beifugung ihrer Militarpaffe und Unitellungebeideinigungen ihre Befreinng von ber Kontrollverfammlung

7. Schirme und Stode find auf ben Rontrollplat nicht

mitzubringen.

Bubrungszeugnis) bei fich haben. 9. Die Anlegung ber Rriegervereinsabzeichen (Schleife

ober Dage) ift gefiattet.

10. Es wird ausdrudlich barauf aufmerkiam gemacht. bas bie Mannicaften gemäß § 38 B 1 bes Reichs-Millidrigefebre mabrent bes gangen Tages, an welchem bie Rontrollversammlung ftatifindet, jum aftiven Militargeboren und ben Rriegogefeten unterworfen find. Mis Borgefette ber IR nnidaften find alle Militarperfonen angufeben, Die im aft ven Dienft ihre Borgefetten fein wurben.

Die Bolige verwallung. Braubad, 3. Sept. 1914. Bielfach wird Darüber getlagt, baß die Breife für Lebensmittel auch im Großhandel unangemeffen erhoht worben feien.

Solde Preistreibereien maren icon verwerflich als fie in ber erften Befturgung über bie unvermetblichen Bertebio-beidrantungen erfolgten, fie notigen gu icarfen Gegenmaß. regein, falls fie jest angefichts ber Berfebreerleichterungen und und bes Standes ber Ernte forigefest werben. Um ben Rleinhanbel und bie Berbraucher por lieber-

teuerung ju ichuten, werben, ba wo es notig fein jollte, Sodfipreife filt ben Großhanbel feftgefest werben. Rach bem Befet fann alebann bie Beborbe bie Borrate übernehmen, und ju ben festgesetten Sochstpreifen auf Rechnung und Roften bes Bebere vertaufen, wenn biefer fich weigert, ju ben Sochipreifen gu vertaufen.

Bei ber Geftsetzung von Sochftpreifen wird bie normale Markilage angenommen und auf vorangegangene Breistreiberei teine Rudficht genommen.

Der Minifter fur Sanbei und Gewerbe.

Birb veröffentlichi. St. Goarsboujen, 29. Aug. 1914.

Begen Beranlogung gur Gebanoefteuer werben De Go baubebefiber aufgeforbert, Die feit bem 1. Oftober 1913 auf. geführten Renbauten (Banier, Stalle, Bajdtuchen uim.) fowie alle Beranberungen in und an ben Gebauben (Umbouten, Bergeoferungen, Erweiterungen von Dofen, Dollegarten uim.) bie ipateftens 22. Gept. b. 3. auf bem Burgermifteramte Rr. 3 angumelben.

Der Bürgermeifter. Broubad, 4. Sept. 1914.

Solzversteigerung. Montag, ben 7. b. M., Bormittage 8.30 Uhr merben im Rathaule, Bimmer Rr. 3 verfleigert :

2 Rm. Anuppel Rr. 18 Das Doly fitt im Diftrift Bede und wollen fich Steig-

liebhaber basfelbe anfeben, Der Magifitat. Brouben, 29. Ang. 1914.

Ju Diftrift Budbiols (59 und 60) figen noch R. 465-470 6 Radelbolgstangen " 471-474 16 Rabelholgflammchen

103 1/2 Rlafter Rabelholgiment Schriftliche Angebote im Gingelnen wie im Bongen nehmen wir bis 18. b. DR. entgegen. Braubach 3. Sept. 1914. Der Magiftrat.

empfehlen billigft Geldiw. Schumadjer.

Befanntmachungen Weitere große Erfolge der städtischen Behörden. im Niten und Weiten

Großes Hauptquartier, 5. Sept., 9 Uhr Dorm

Reims ift von unseren Truppen ohne Kampf besetzt worden Reims hat eine Cinwohnerzahl von 120 000 und liegt an der Bahn Charleville-Baris und 1870 Sip bes Generalgouvernements aller von ben Deutschen offupierten Landesteilen.

Die Siegesbeute der Armeen wird nur langfam bekannt, da n Truppen sich bei ihrem schnellen Vormarsch wenig um dieselben bekimmer können. Mody flehen Gefchülze und Geldzeichen auf freiem Gelde.

Die Ettappentruppen muffen fie nach und nach sammelu. Bis jett hat nur die Amee des Generaloberften v. Bulow genann

Angaben gemeldet.

Bis Ende August find 6 Sahnen, 233 Gefchütze, 166 Feldgeftit 79 Maschinengewehre, 166 sonftige Sahrzenge erbeutet und 12 934 Gefangen gemacht worden.

3m Offen meldet Generaloberft b. Sindenburg den Abtransport po mehr als 90 000 unberwundeten ruffifden Gefangenen.

Das bedeutet die Vernichtung einer ganzen feindlichen Armee

Der Generalquartiermeister von Stein

Dankjagung.

für bie vielen Beweife berglicher Teilnahme bei bem Beimgange unferes nun in Gott rubenben lieben Tochterchens und Edwefterdens

Elschen

8. Jebermann muß feine Militarpapiere (Bag und fagen wir allen, fomie ben Rrang- und Blume fpenbern und für bie gabbeiche Beteiligung an ber Beerd gung unferen

tiefgefühlten Mank. Die trauernden Sinterbliebenen. Familie Frit Schaab.

Braubad, ben 5. Gept. 1914.

Gefundene Gegenflande.

Gin Rofenfrang. Derfeibe tann von bem fich legitimierenben Gigentumet auf bem Bürgermeifteramt (Boligeibitro) abgeholte werben. Die Boligeiverwaltung. Breubad. 2. Gept. 1914.

Neu eingetroffen! Katholische Gesangund Gebetbücher

sn billigften Breifen empfiehlt

A. Lemb.

jum Ginmachen, fowie jum Baden, taglich friid gepflodt,

Karl Kugelmeier.

von Braubach

verschenke ich für unsere Krieger und bitte ich Es wird witerholt barauf hingewiesen, bag Berfanmuffe dringend, folde bei Bedarf von mir zu verlangen.

Th. Römer.



Türschoner

- in Glas und Zelluloid in verichiebenen Großen und Farben, empfieblt Hich. Wetz

Codes = Hnzeige.

Get geiren bis in ben Tob, fo bil Dir bie Rrone bes Lebens geben!"

Gott bem Allmachtigen bat es geel geftern Abend 1/29 Her unfere innignation Tomter und Schwefter

nach lurgem, fewerem Leiben, nachbem fie ! 18. Lebensjahr vollendet bat, im flabt. Rrote hans ju fich in ben himmel ju nehmen.

Go bitter um ftille Teilnahme 3m Ramen der tranernden Elten und Geschwister: Mehgermeister Wedig Musik

Oberlahnftein, ben 4. Geptember 1914.

Die Beerbigung finbet Conntag Rade 4 Uhr in Oberlahnftein, von Sochftrage al

Bon Beileibob fuchen bitte gent and gu mollen.

3m Berlage bon Rub. Bechtolb u. Co. in ericbienen und ju haben in ber Erpen b. Maffanischer Allgemeiner

Rebigiert v. W. Wittgen. — 72 S. 40, geb.

Derfelbe enthalt ein forgialtig rebigierie außer den aftronom. Angaben für jeden De fpezielles Marti-Bergeichnis mit ber Begeichnut Rram- ober Bierbemartt, einen landwirtimatich falenber, ferner Bite ungs- und Bauernreg paterländifche Gebenttage, - Mittellungen aber Landwirtichait, ben immermabrenben Erachigles Sone- und Dinf pruche und Anefooten "Allerlei" belehrenbe Beitrage von allgemein a Außerbem wird jedem Ralender ein Bandlates

3 n b o 11: Gott jum Gruß! - Genrale, lichen Sanjes. - Allgement ine Zeitrechnung 1915. - Baterloo, eine naffauffe Ergi-Bittigen. - Bam hundertjährigen Geburterage Dite von Bismud am 1. April 1915 pon Das Renutigenfel, eine Sinterlanber Ergigians - Bitheimine Reiche, eine naffantiche Date IR iter. Schonat. - Bie on mir, fo ich at. Gedichte aus dem Mirtelalier von Blibein Mus den Ringertagen Der Deutichen Gifenbaun pos - Jab estiberfi t. - Bum Titelbild :in erung. — Bermiffite. — Rugliches Dumoriftifches (mit Bilbern) außerbem man für Unterhaltung und Belehrung. - Argeige

H Musi

eric

Mame ar.

et hinter de Stimm leien find de ableh me muß antere So hat his su do noi de Ret

H